

Fast-Fashion vor Ort: Der Kleidergeschäft-Check



Untersuchung des Lieblingskleidergeschäfts



Übersicht darüber verschaffen, welches Angebot im Kleidergeschäft hängt, wo die Kleidung produziert wurde, aus welchem Material sie besteht und ob Nachhaltigkeit eine Rolle spielt.

Endlose Kleiderstangen, zahlreiche Kleidungsstücke in allen Formen und Farben. Der Blick in den Kleiderladen lässt viele Herzen höher schlagen. Doch wie viele Kollektionen hängen in den Läden, woraus ist die Kleidung hergestellt und wo wurde sie produziert? Sind Kleidungsstücke eurer Marken gesiegelt? Und wird nicht doch ein großer Anteil bio und/oder fair produziert? Wie sieht „Fast Fashion“ bei euch im Lieblings-Store oder im Laden nebenan aus?

Durchführung:

Begeht euch auf Erkundungstour und untersucht das Kleidungsgeschäft bei euch um die Ecke oder euren Lieblingsladen. Prüft anhand der folgenden Fragen das Angebot in dem Geschäft und macht euch Notizen. Ergänzt auch gern Fragen, die euch wichtig sind und fragt die Verkäufer*innen. Tauscht euch im Nachgespräch zu euren Ergebnissen aus. Dabei kann die Gruppenleitung vertieft z. B. über die Siegel und die Bedeutung hinter „made in“ aufklären.

Fragen:

- > Welche Ländernamen findet ihr auf dem Schild „made in“? Schreibt sie auf!
- > Aus welchen Materialien bestehen die meisten Kleidungsstücke?
- > Findet fünf Teile, die aus 100% Baumwolle bestehen. Handelt es sich um Bio-Baumwolle?
- > Findet fünf Teile, die aus nur einem Material bestehen.
- > Schätzt oder fragt, wie hoch der Anteil synthetischer Kleidung im Geschäft ist.
- > Wie viele Artikel „For Sale“ findet ihr?

- > Fragt bei den Verkäufer*innen nach: Wie viele verschiedene Kollektionen hängen derzeit im Laden? Wie häufig gibt es neue Kollektionen?
- > Findet ihr eine Kollektion, die sich als fair oder bio auszeichnet? An welchem Siegel wird das sichtbar? Prüft, was das Siegel beinhaltet: www.siegelklarheit.de.
- > Fragt nach, wie viel der Kleidung nicht verkauft werden kann und was dann mit den Textilien passiert.
- > Gibt es etwas wie eine Aktion des Alt-Kleidertauschs? Wenn ja, wie funktioniert das?
- > Erkundigt euch bei den Verkäufer*innen oder den Menschen im Laden, nach welchen Kriterien sie sich Kleidung aussuchen, die sie kaufen.
- > Überprüft, mit welcher Botschaft im Schaufenster geworben wird: neue Trends, billig, Qualität, nachhaltig ...?

Tipp: Übersicht zu den Siegeln auf: www.siegelklarheit.de

